



Nr.1/2009

02.01.2008

Jubilarehrung bei der SPD:

Lothar Hay würdigt 240 Jahre politisches Engagement

„Die SPD ist eine stolze und traditionsreiche Partei. Seit 1868 arbeitet sie in Flensburg für soziale Gerechtigkeit. Sie hat bis heute ihre politischen Wurzeln nicht vergessen und knüpft bei der aktuellen Arbeit an ihre Traditionen an. Unverzichtbar sind für uns die Erfahrungen derer, die sich über Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich für unsere Ziele eingesetzt haben.“ Dies machte der SPD-Kreisvorsitzende Helmut Trost bei der Jubilarehrung der Sozialdemokraten deutlich. Acht ihrer Mitglieder wurde für ihren jahrzehntelangen Einsatz geehrt – zusammen repräsentieren sie 240 Jahre politisches Engagement.

Innenminister Lothar Hay dankte in seiner Laudatio den Ehrengästen für ihre langjährige Treue und Mitgliedschaft in der SPD. Manch einen der Jubilare kannte Lothar Hay noch aus der Zeit, als er selbst Stadtpräsident in Flensburg war. Als Hay die Urkunden und Ehrennadeln überreichte, löste deshalb so manche Anekdote Schmunzeln aus. Gleichzeitig wurde aber auch etwas anderes deutlich: Die Jubilare stellen jeder für sich ein Stück Flensburger Stadtgeschichte dar, wie Helmut Trost anmerkte.

Vor 50 Jahren ist Hans-Werner Clausen in die SPD eingetreten. Er war damals auf der Werft beschäftigt und dort viele Jahre im Betriebsrat engagiert. Danach war Clausen viele Jahre Chef des städtischen Hallenbades. Er hat zunächst als Maschinist am Aufbau des Hallenbades mitgewirkt, hat dann eine Ausbildung zum Rettungsschwimmer absolviert und wurde Schwimmmeister im Hallenbad. Durch seine vielseitigen Kenntnisse hatte er bald eine Schlüsselposition im Hallenbad inne.

Peter Rautenberg, seit 40 Jahren SPD-Mitglied, hat die Entwicklung Flensburgs über Jahrzehnte mitgestaltet wie kaum ein anderer: Zunächst als Flensburger Mitarbeiter einer Wohnungsbaugesellschaft, dann durch jahrelange Arbeit bei der Stadtsanierung. Von 1992 bis 2002 war er Flensburgs Stadtpräsident und hat in dieser Zeit viele Weichen gestellt. „Peter Rautenberg ist ein Stück Flensburg“, meinten Lothar Hay und Helmut Trost dazu. Anne-Lise Fries, Jahrgang 1920, wurde wie Peter Rautenberg im Jahr 1968 Mitglied der SPD. Sie ist erst im Alter nach Flensburg gezogen und fühlt sich, wie sie berichtete, in der Fördestadt ausgesprochen wohl. Sie verfolgt auch mit über 88 Jahren das politische Geschehen aufmerksam.

Ein Vierteljahrhundert haben Christina Ates, Waltraud Bichel-Savic´, Sybille Scheibner und Ernst-Helmut Gruhn der SPD die Treue gehalten. Christina Ates stammt aus einem ländlichen SPD-Elternhaus, in dem der Vater Anfang der 1960er Jahre als Bürgermeister Verantwortung übernommen hat. Über ihre Aktivitäten in der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen wuchs sie in die SPD hinein, ist politisch und beruflich im sozialen Bereich engagiert. Die Jubilarin Waltraud Bichel-Savic´ war von 2005 bis 2007 im Kreisvorstand der Flensburger SPD, auch Sybille Scheibner stieß 1983 zur SPD. Als die Vier 1983 eintraten, hatte die SPD gerade eine schmerzliche Niederlage bei der

Bundestagswahl hinnehmen müssen. Sie wollten ihren Teil dazu beitragen, die politische Landschaft wieder zu ändern.

Gruhn ist der Idealtyp des Sozialdemokraten: aktiver Gewerkschafter (IG-Metall-Vertrauensmann im Bereich des Handwerks) und einsatzfreudiger Genosse in der Partei. Ob es sich um aktive Wahlkampfarbeit an Info-Ständen handelt oder um kurzfristig angesetzte aktuelle Flugblattaktionen vor den Betrieben, auf ihn ist Verlass. Als alter „Klueser“ hat er seine politische Heimat im Ortsverein Nord gefunden. Dort hat er, solange es ihm seine Gesundheit erlaubte, sehr aktiv am Parteileben teilgenommen und war viel Jahre auch Seniorenbeauftragter. Rainer Schabla, seit 10 Jahren dabei, vervollständigt die Reihe der Jubilare.